

# Landesprojekt »HaLT in Hessen«

Jahresbericht der  
Projektkoordination

2023



Gefördert mit Mitteln der gesetzlichen Krankenkassen nach § 20a SGB V.

# Inhalt

1. HaLT in Hessen	3
2. Teilnehmende Regionen	4
3. Aktivitäten der Landeskoordination	5
4. Zahlen zu HaLT-reaktiv	7
5. Aktivitäten in HaLT-proaktiv	16
6. Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	25
7. Relevanz, Zusammenfassung und Dank	30

**Herausgeberin:**

Hessische Landesstelle für Suchtfragen e.V. (HLS)  
Zimmerweg 10  
60325 Frankfurt am Main  
Tel. 069 – 71 37 67 77  
E-Mail: [hls@hls-online.org](mailto:hls@hls-online.org) / Internet: [www.hls-online.org](http://www.hls-online.org)

November 2024

*»HaLT in Hessen« wird vom Hessischen Ministerium für Familie, Senioren, Sport, Gesundheit und Pflege, dem GKV-Bündnis für Gesundheit, eine gemeinsame Initiative der gesetzlichen Krankenkassen sowie den teilnehmenden Gebietskörperschaften und Suchthilfeträgern gefördert.*

# 1. HaLT in Hessen

»HaLT – Hart am LimiT« ist ein kommunales Alkoholpräventionsprogramm und wird deutschlandweit an über 150 Standorten durchgeführt. Ziel ist es Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene vor riskantem und die Gesundheit gefährdendem Alkoholkonsum zu schützen.

Wissenschaftliche Expertisen belegen seit vielen Jahren, dass Suchtprävention nur dann effektiv, wirksam und nachhaltig ist, wenn strukturelle Maßnahmen mit individuellen Ansätzen gemeinsam durchgeführt werden. Das Konzept von »HaLT« berücksichtigt diese wissenschaftliche Erkenntnis und basiert deshalb sowohl auf einem verhaltens- als auch auf einem verhältnispräventiven Baustein:

1. Der reaktive Baustein bietet Sofort-Hilfe für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, die z.B. aufgrund einer Alkoholintoxikation ins Krankenhaus eingeliefert werden. Direkt vor Ort, in Kooperation mit den Krankenhäusern, werden die Jugendlichen bereits aufgefangen. Die Sofort-Intervention ist ein freiwilliges Gesprächsangebot für Jugendliche bzw. deren Eltern, welches in Zusammenarbeit mit den Berater\*innen aus den lokalen Suchtberatungsstellen durchgeführt wird. Neben dem Krankenhaus sind in den letzten Jahren auch andere Zugangswege wichtig geworden, um Jugendliche mit einem problematischen Konsum erreichen zu können, z.B. über Schulen, Ärzt\*innen, Jugendämter etc.
2. Der proaktive Baustein zielt auf den Aufbau und die Pflege von kommunal verankerten Präventionsnetzwerken ab, sowie die Sensibilisierung der Öffentlichkeit und die Einhaltung des Jugendschutzes. Die Zielgruppe ist vorrangig die erwachsene Bevölkerung. Zu den Kooperationspartner\*innen gehören Schulen, die Polizei, der Einzelhandel, Festveranstaltende, Vereine u.v.m.

»HaLT in Hessen« wird seit 2011 an 18 Standorten umgesetzt und vom Hessischen Ministerium für Familie, Senioren, Sport, Gesundheit und Pflege, den teilnehmenden Landkreisen und kreisfreien Städten sowie dem GKV-Bündnis für Gesundheit, eine gemeinsame Initiative der gesetzlichen Krankenkassen, gefördert.

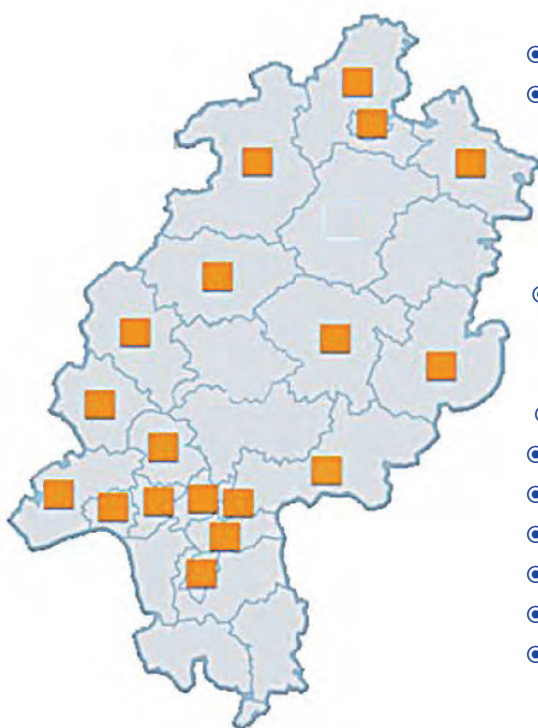
Mit der Weiterentwicklung von HaLT seit 2019, hat sich die Zielgruppe auf die 18 bis 21-Jährigen ausgeweitet, der Mischkonsum wurde in das Projekt miteinbezogen und neue Zugangswege ermöglichen eine größere Erreichbarkeit der Zielgruppe. Auch neue Module wie Alkohol in der Schwangerschaft (FASD), HaLT-Peers Projekt an Fahrschulen oder der Verweis auf Lebenskompetenzprogramme wurden entwickelt und bundesweit geschult.

Seit 2019 besteht bundesweit die Möglichkeit Fördermittel des GKV-Bündnisses für Gesundheit für HaLT zu beantragen. 16 der 18 HaLT-Standorte in Hessen bezogen im Jahr 2023 Fördermittel für das HaLT-Projekt.

Zum 01.07.2021 hat die HLS mit den neuen Fördergeldern des GKV-Bündnisses für Gesundheit die Stelle der Landeskoordinatorin um 50% aufgestockt. Mit dieser Erweiterung der Stelle ist die Unterstützung der Standorte, mit Blick auf die Weiterentwicklung von HaLT, gesichert. ◀

## 2. Teilnehmende Regionen

Im Jahr 2023 nahmen in Hessen 18 Landkreise und kreisfreie Städte an dem Projekt »HaLT in Hessen« teil. Diese sind:



- ◉ Stadt und Landkreis Kassel
- ◉ Landkreis Waldeck-Frankenberg
- ◉ Werra-Meißner-Kreis
- ◉ Landkreis Limburg-Weilburg
- ◉ Landkreis Marburg-Biedenkopf
- ◉ Lahn-Dill-Kreis
- ◉ Vogelsbergkreis
- ◉ Landkreis Fulda
- ◉ Hochtaunuskreis
- ◉ Rheingau-Taunus-Kreis
- ◉ Stadt Wiesbaden
- ◉ Main-Taunus-Kreis
- ◉ Stadt Frankfurt
- ◉ Stadt und Landkreis Offenbach
- ◉ Main-Kinzig-Kreis
- ◉ Stadt Darmstadt

## 3. Aktivitäten der Landeskoordination

Die Landeskoordination hat die Aufgabe, die HaLT-Standorte in Hessen fachlich zu betreuen sowie die Qualität und die Durchführung des Projektes zu gewährleisten. Seit der Weiterentwicklung des HaLT-Projektes durch das GKV-Bündnis für Gesundheit, berät und informiert die Landeskoordination außerdem die hessischen Standorte und das Hessische Ministerium für Familie, Senioren, Sport, Gesundheit und Pflege regelmäßig über das neue Förder- und Rahmenkonzept.

### ■ Krankenkassentreffen auf Landesebene

Auch nach der Umstellung der Förderung von der Landesebene der Krankenkassen auf die Bundesebene im Jahr 2019, stehen die Hessische Landesstelle für Suchtfragen e.V. (HLS) und das Hessische Ministerium für Familie, Senioren, Sport, Gesundheit und Pflege im Austausch mit den hessischen Krankenkassen. Im Oktober 2023 fand das jährliche Treffen zu »HaLT in Hessen« statt, an dem die Landeskoordination über die aktuellen Entwicklungen des Programms informierte.

### ■ Netzwerktreffen HaLT in Hessen

Die Landeskoordination plante und organisierte im Berichtszeitraum zwei Netzwerktreffen für die proaktiven und reaktiven HaLT-Koordinator\*innen. Neben dem internen Austausch haben in 2023 folgende Referent\*innen mit inhaltlichen Beiträgen an den Netzwerktreffen teilgenommen:

- ⦿ **Substanzkonsum Jugendlicher und junger Erwachsener in Fußballfanszenen**  
Prof. Dr. Daniel Deimel, Katholische Hochschule Nordrhein-Westfalen
- ⦿ **Neue Entwicklungen beim Alkoholkonsum im Jugendalter**  
Prof. Dr. Wolstein, Universität Bamberg

### ■ Bundesnetzwerktreffen

Sowohl im März und Mai als auch im September des Berichtszeitraums lud die Villa Schöpflin jeweils alle Länderkoordinator\*innen von HaLT zu digitalen Bundesnetzwerktreffen ein. Auf der Agenda standen vor allem aktuelle Fragen zum Qualitätsmanagement, zur neuen Förderung und dem Einstieg in die nächste Förderphase sowie der Austausch unter den Länderkoordinator\*innen.

## ■ HaLT-Schulungen in Hessen

Im Jahr 2023 führte die Landeskoordination verschiedene Schulungen für die hessischen HaLT-Standorte durch:

- ⦿ Durchführung von fünf Re-Zertifizierungsschulungen im Rahmen der neuen Förderung mit Inhalten über die aktuellen Entwicklungen zu HaLT.
- ⦿ Durchführung eines Qualitätsmanagement-Austauschs. Dieser baute auf der Qualitätsmanagement Schulung aus dem Jahr 2021 auf, welche zur Entwicklung einer landesweiten Qualitätsmanagement-Strategie diente. Die Vermittlung der Inhalte hatte zum Ziel, die Netzwerkstrukturen an den HaLT-Standorten intensivieren und auszubauen zu können, um zukünftig weitere Zielgruppen besser zu erreichen und neue Module erfolgreicher implementierten zu können. Durch einen gemeinsamen Austausch über erlernte Methoden, konnten Erfahrungen und Anwendungen reflektiert und ausgetauscht werden.
- ⦿ Informationsveranstaltung für die hessischen HaLT-Standorte gemeinsam mit dem Projektträger Jülich zur neuen Förderphase, die zum 01.7.2023 gestartet. Die Veranstaltung diente dazu, den Standorten den Einstieg in die neue Förderphase zu erleichtern.
- ⦿ Informationsveranstaltung für neue und interessierte HaLT-Standorte in Hessen. Durch diese Veranstaltung konnte ein neuer Landkreis in Hessen für das folgende Jahr (2024) aktiviert werden HaLT-Standort zu werden. ◀

## ■ Bundesweite Zertifizierungsschulungen

### HaLT-Zertifizierungsschulung

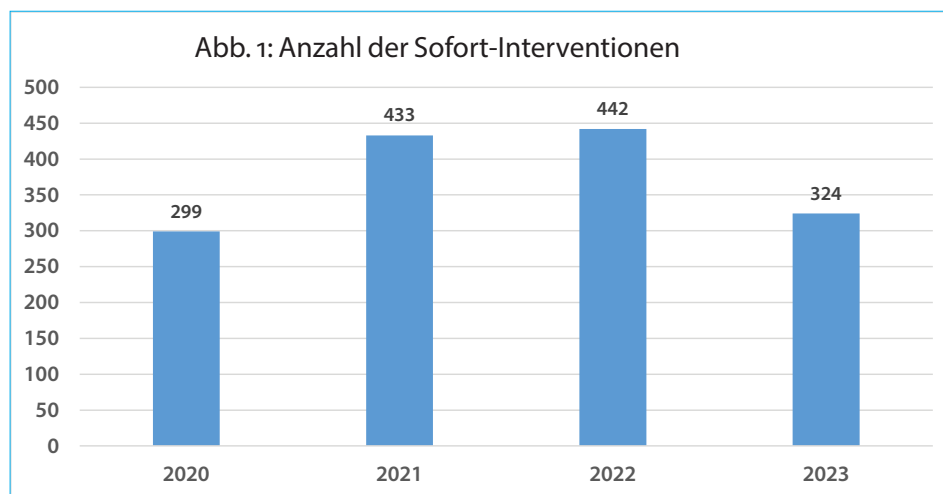
Für die Umsetzung des Projektes HaLT ist die Teilnahme an einer Zertifizierungsschulung nach den bundesweiten HaLT-Standards für HaLT-reaktiv und proaktiv verpflichtend.

Seit dem 01.01.2020 ist eine zweitägige Präsenzschiulung mit vorgeschalteter E-Learning-Einheit verpflichtend für alle neuen HaLT-Fachkräfte – unabhängig von einer Antragsstellung für eine Förderung durch das GKV-Bündnis für Gesundheit. Inhalte der Schulungen waren die Einführung in das HaLT-Konzept, der Aufbau der Kooperationsstrukturen im reaktiven und im proaktiven Baustein, die Vorgehensweise bei Sofort-Intervention und Elterngespräch, wissenschaftliche Begründung und Umsetzungsstandards für das HaLT-Projekt sowie Fallbesprechungen und Reflexion. ◀

## 4. Zahlen zu HaLT-reaktiv

### Sofort-Interventionen

Im Jahr 2023 konnten 324 Jugendliche und junge Erwachsene durch eine Sofort-Intervention in der Klinik oder über die Beratungsstelle erreicht werden.



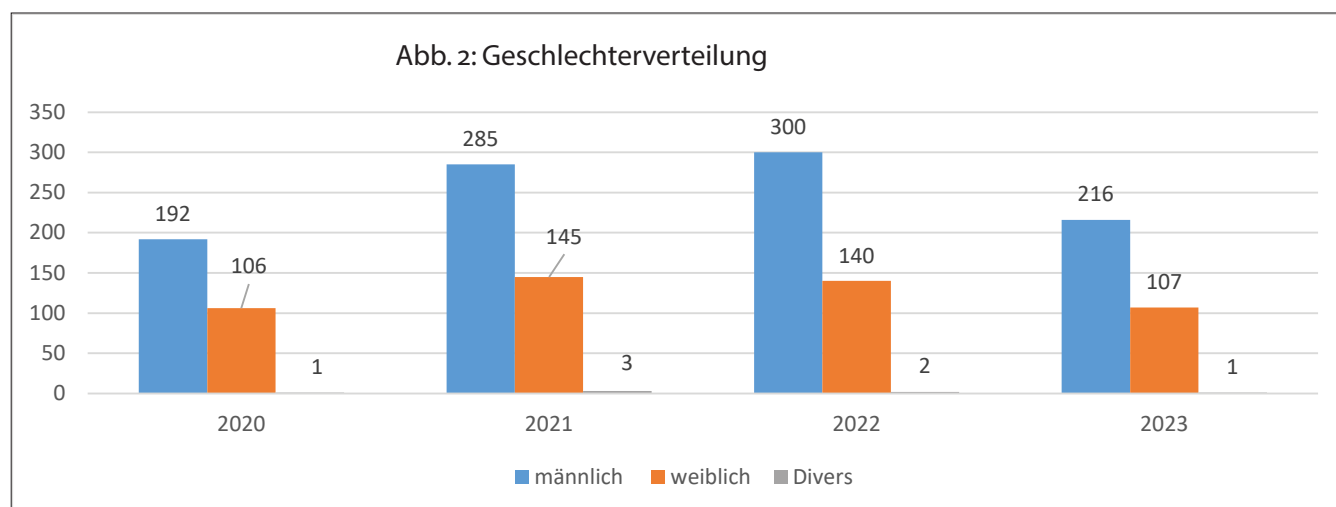
### Sofort-Intervention

Diese findet möglichst zeitnah nach einer Alkoholvergiftung bzw. nach auffälligem Alkoholkonsum einer Person unter 22 Jahren statt. In diesem Gespräch sensibilisiert eine geschulte HaLT-Fachkraft die Person für die Auseinandersetzung mit dem eigenen Konsumverhalten und zeigt Möglichkeiten zur Stärkung ihrer Risikokompetenz auf. Danach wird entschieden inwieweit weitere Unterstützung sinnvoll ist.

*N = 324 / Einfachantworten*

### Geschlechterverteilung

Ein Blick auf die Geschlechterverhältnisse zeigt, dass der Großteil der Klient\*innen männlich ist. Der weibliche Anteil ist von 2020 bis 2023 nur etwa halb so groß. Diverse Geschlechter werden erst seit 2020 erfasst.



*N = 324 / Einfachantworten*



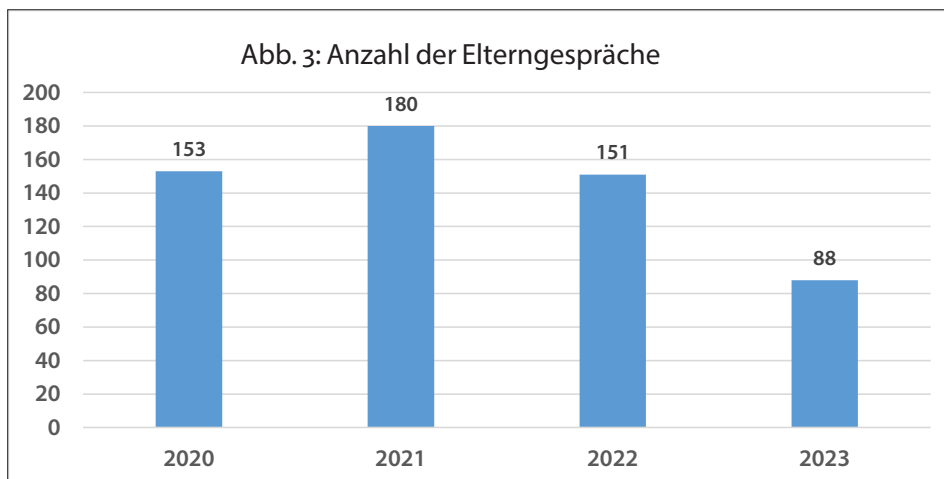


### Elterngespräche

Die Eltern der betroffenen Jugendlichen, sind durch den Vorfall der Alkoholintoxikation und ggfs. durch den damit einhergehend Krankenhausaufenthalt oft schwer belastet. Sie haben einen hohen Bedarf an Unterstützung und Information. Im Rahmen von HaLT werden auch die Eltern aufgefangen und durch ein Elterngespräch abgeholt und gestärkt.

### Elterngespräche

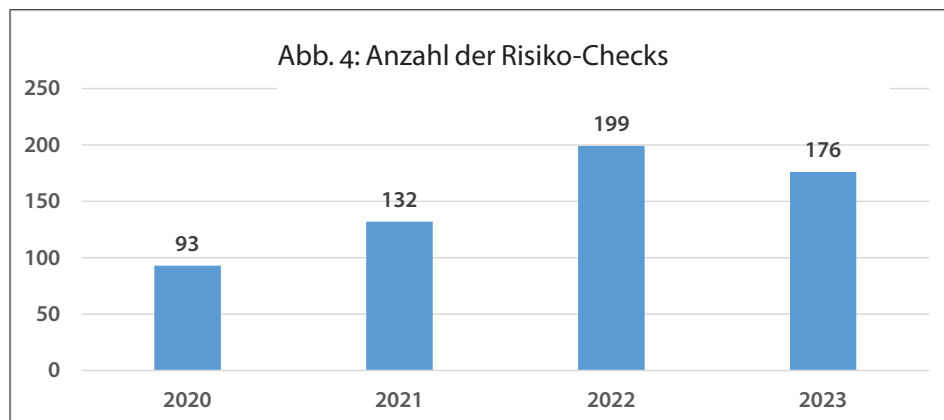
Insgesamt wurden 88 Elterngespräche geführt. Die Gespräche finden entweder in der Klinik oder in der Beratungsstelle statt.



N = 88 / Einfachantworten

### Risiko-Check

Die Anzahl der Risiko-Checks ist im Jahr 2023 auf einem ähnlich hohen Niveau geblieben. Es wurden 176 vertiefende Interventionen zur Intensivierung der Risikokompetenz der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen durchgeführt.



N = 176 / Einfachantworten

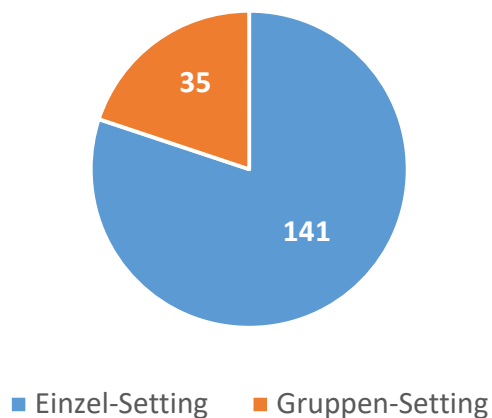


### Risiko-Check

Dieser greift die Inhalte der Sofort-intervention noch einmal auf und vertieft sie. Als »Booster« fokussiert der Risiko-Check vor allem die Stärkung der Risikokompetenz. Die Umsetzung erfolgt entweder im Einzel- oder Gruppen-Setting. Letzteres kann im Rahmen einer erlebnispädagogischen Aktion (z.B. Klettern) durchgeführt.

Die Risiko-Checks wurden größtenteils im Einzel-Setting durchgeführt. 35 Risiko-Checks konnten in einer Gruppe mit weiteren Jugendlichen und/oder mit Freund\*innen der betroffenen Person stattfinden.

Abb. 5: Umsetzung Risiko-Check

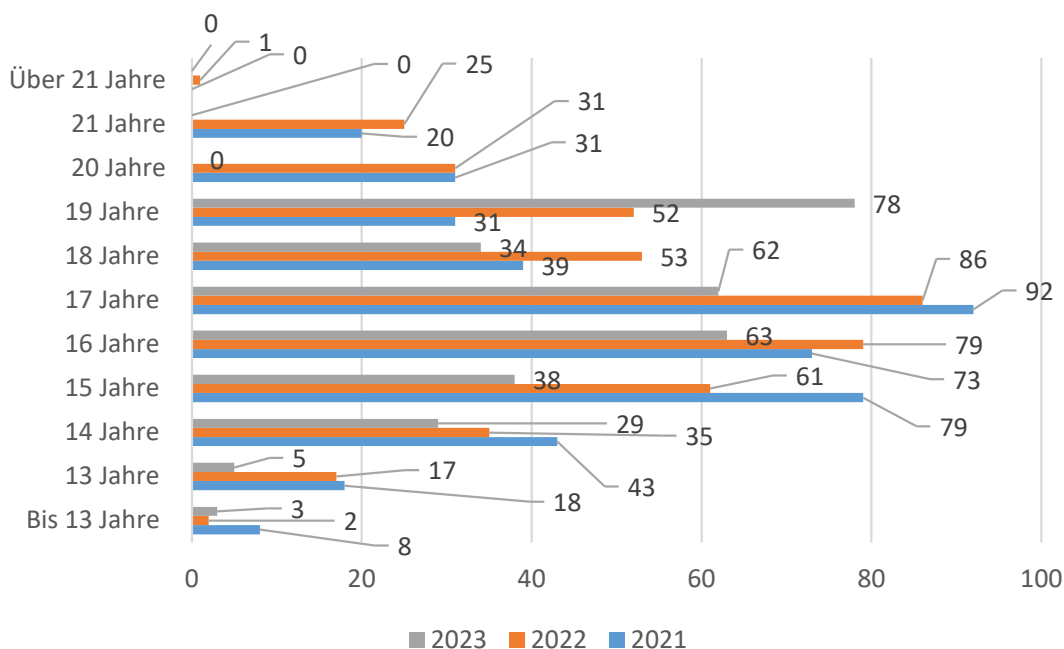


N = 176 / Einfachantworten

### Altersdurchschnitt 2023

Im Jahr 2023 stieg die Anzahl der Gespräche mit 19-Jährigen besonders an. Junge Menschen ab 20 Jahren wurden dafür nicht mehr erreicht.

Abb. 6: Altersdurchschnitt

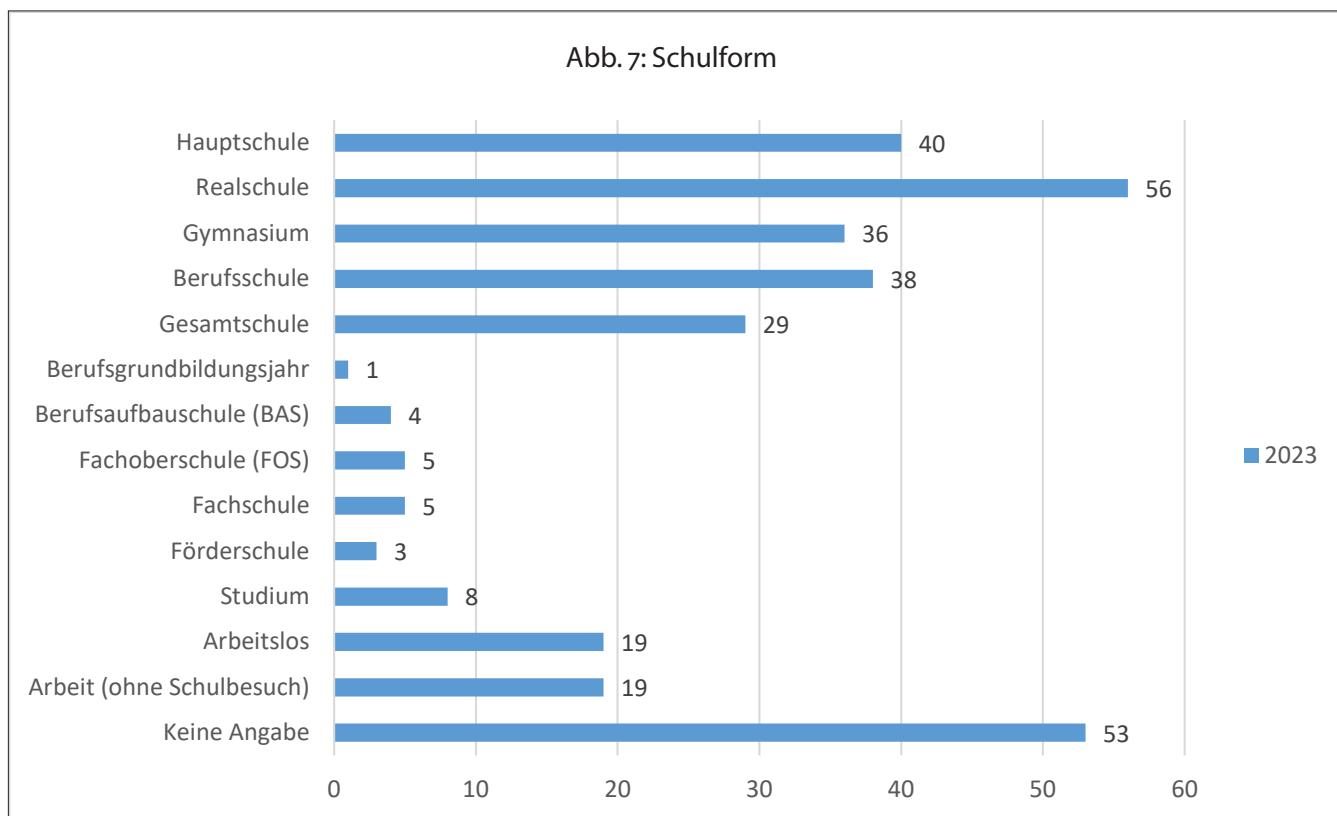


N = 312 / Einfachantworten

### Schulform

Die Grafik zeigt, welche Schulen die Jugendlichen und jungen Erwachsenen besuchen, mit denen HaLT-Gespräche geführt wurden. Da es in Hessen 10 Mal so viele Schüler\*innen an Gymnasien (ca. 200.000) gibt als an Hauptschulen (ca. 20.000), sind es relativ betrachtet mehr Hauptschüler\*innen die aufgrund einer Alkoholintoxikation auffällig geworden sind.

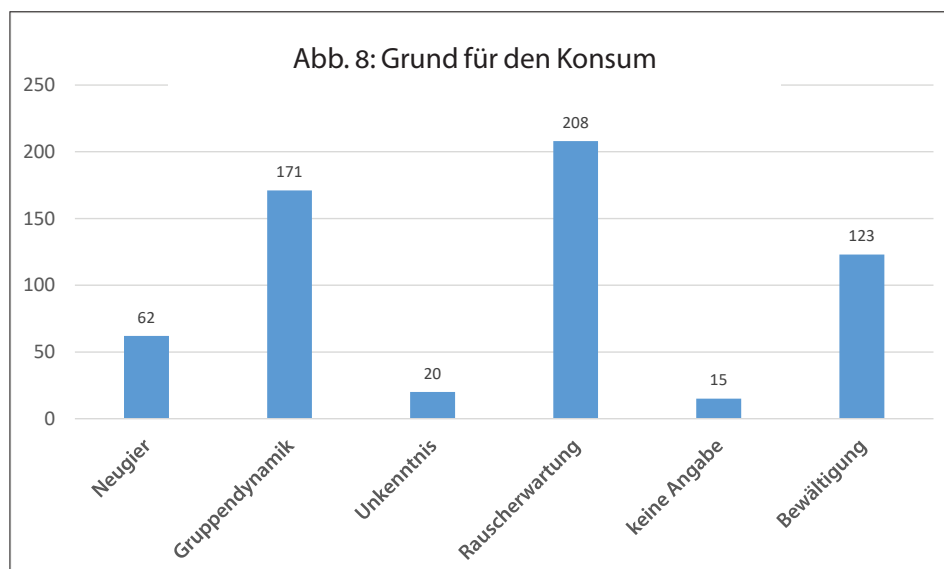
N = 3125 / Einfachantworten



### Grund für den Konsum

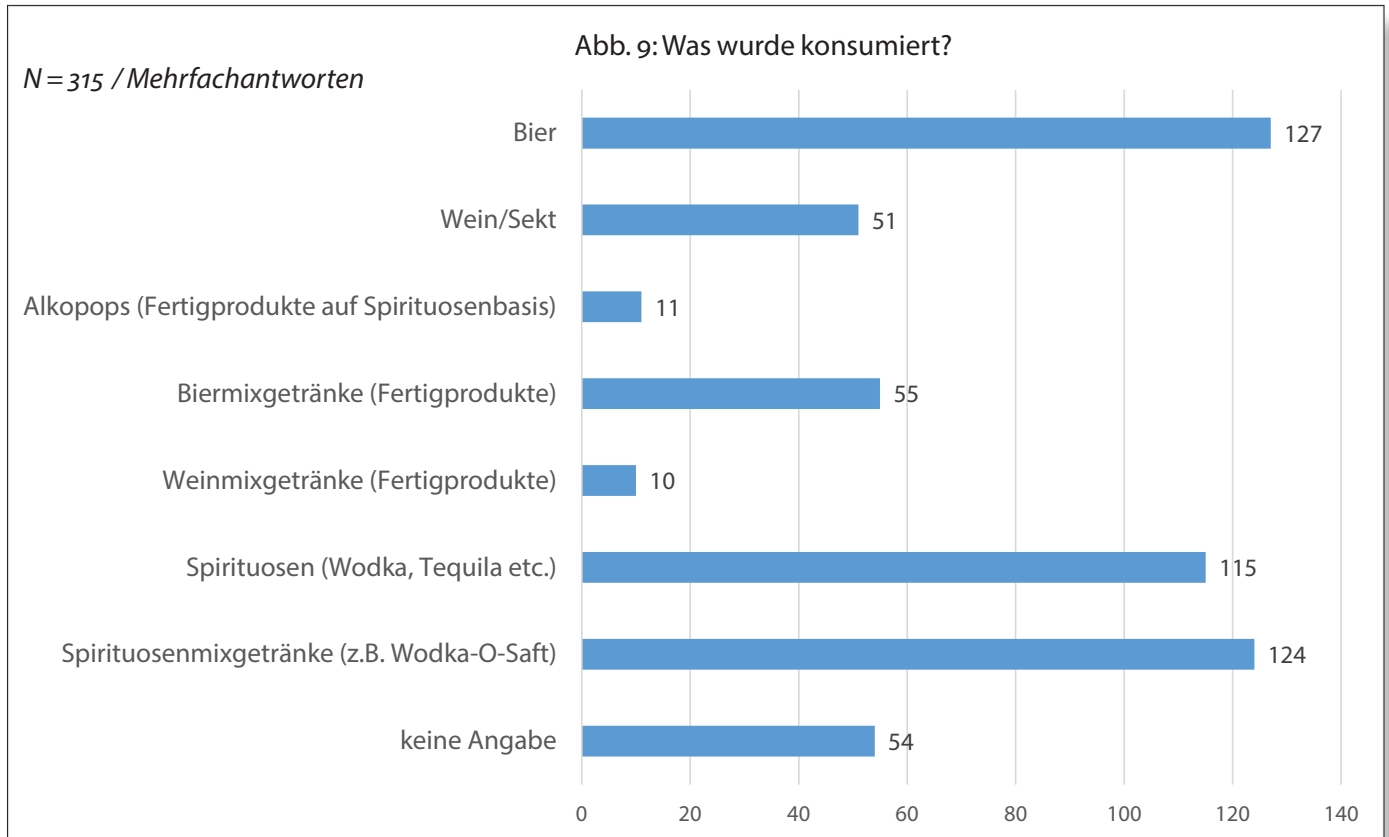
Im Berichtszeitraum wurde die Rauscherwartung als häufigster Grund von Jugendlichen für den Konsum von Alkohol genannt. Weitere relevante Konsummotive stellen Gruppendynamik und Bewältigung dar.

N = 315 / Mehrfachantworten



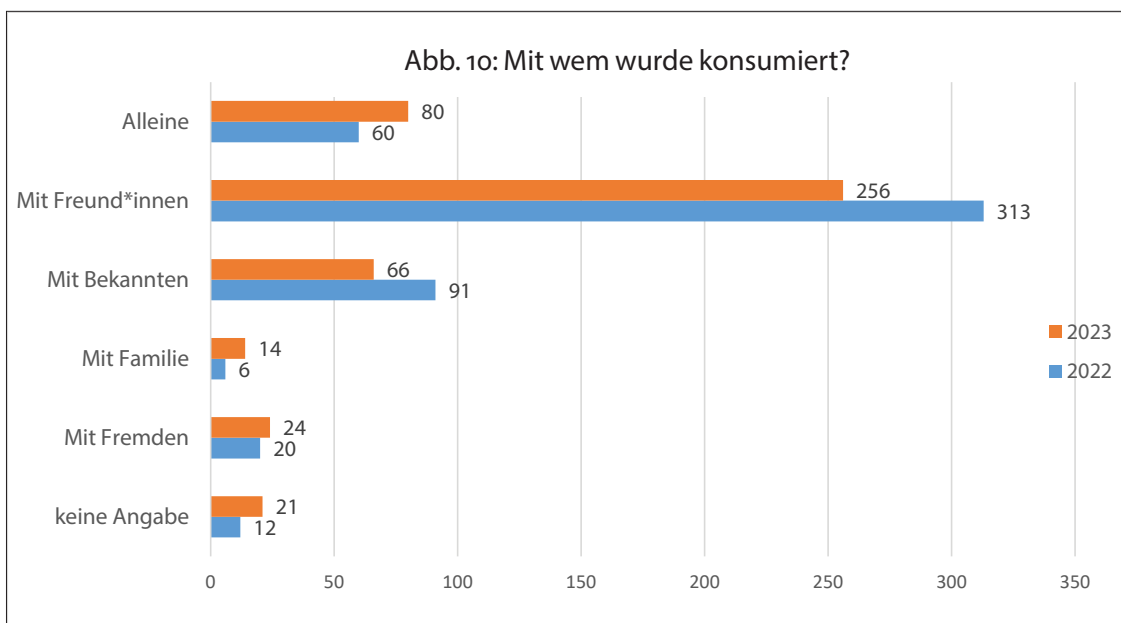
### Was wurde konsumiert?

Bier und Spirituosen (u.a. gemischt mit Softdrinks/Säften/Energy Drinks) werden von den erreichten Jugendlichen und jungen Erwachsenen am häufigsten konsumiert.



### Mit wem wurde konsumiert?

Die Jugendlichen gaben an, vor allem gemeinsam mit Freund\*innen konsumiert zu haben. Der alleinige Alkoholkonsum sowie der Konsum mit Fremden, ist im Jahr 2023 gegenüber dem Vorjahr angestiegen.

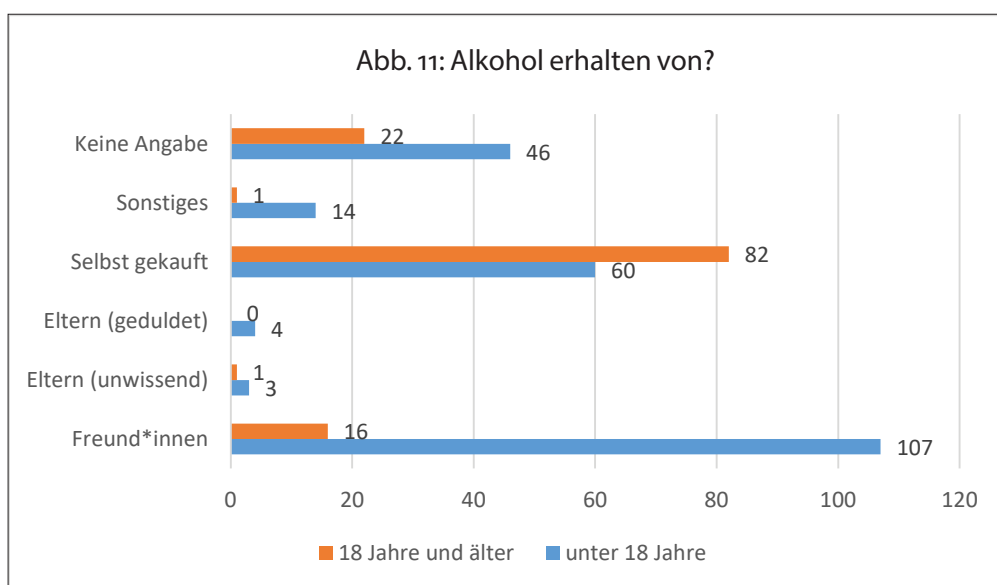


*N = 316 /  
Einfachantworten*

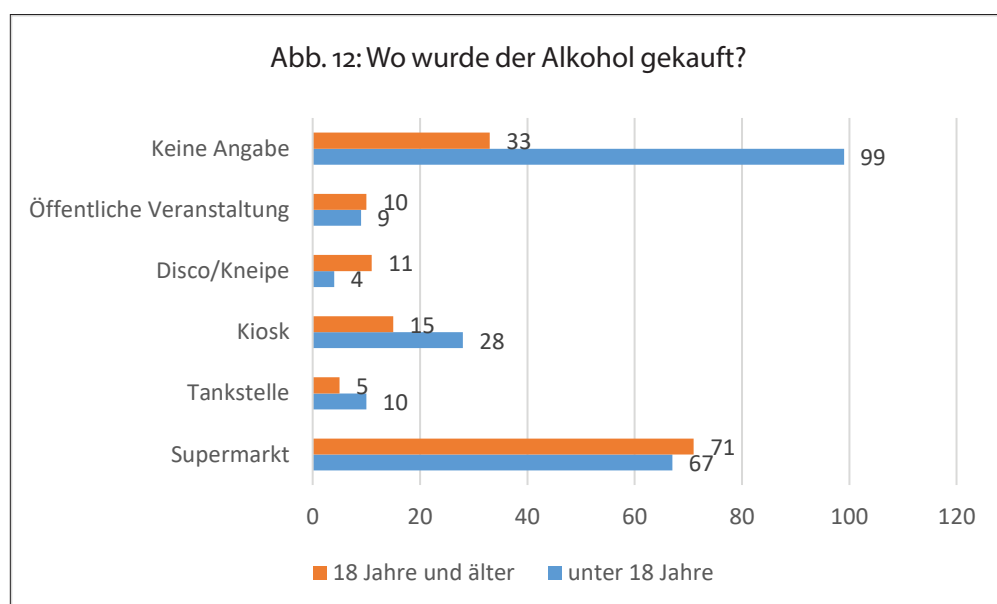
### Alkohol erhalten von...?

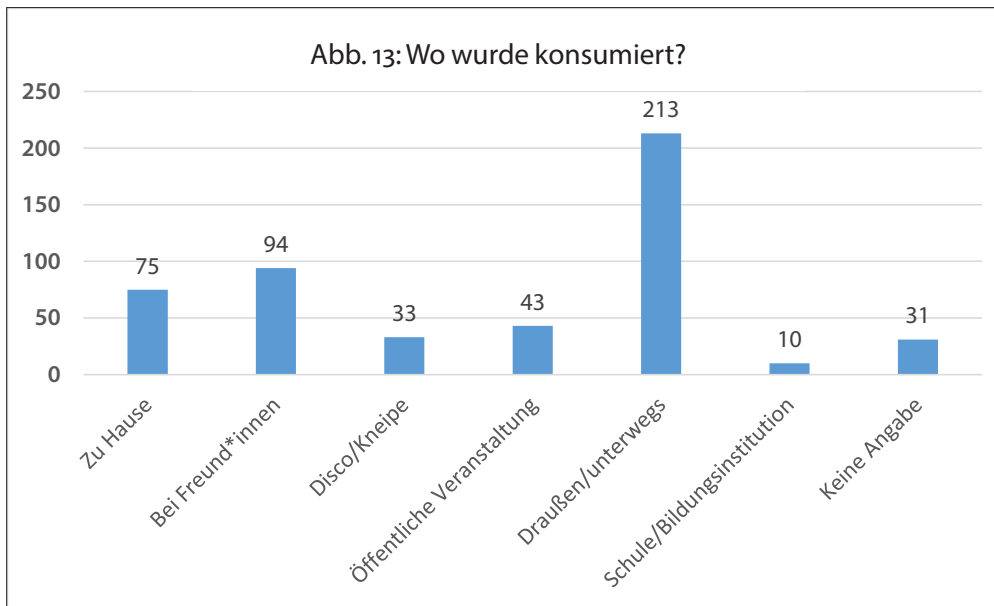
Die Abbildungen 11 und 12 lassen vermuten, dass nach wie vor der Jugendschutz beim Verkauf oder der Abgabe von Alkohol nicht konsequent eingehalten wird. Am häufigsten erhielten Jugendliche den Alkohol durch Freund\*innen oder konnten sich diesen sogar selbst im Supermarkt kaufen. Jeder Alkohol den Jugendliche trinken, ist durch die Hand eines Erwachsenen gegangen. Ein großer Teil des HaLT-Klientels ist unter 18 Jahren. Es besteht daher weiterhin ein hoher Bedarf Erziehungsberechtigte, Festveranstaltende, den Einzelhandel etc. (S. Abbildung) für das Thema Jugendschutz zu sensibilisieren wie es bereits durch den proaktiven Baustein von HaLT umgesetzt wird.

N = 315 / Mehrfachantworten



N = 315 / Mehrfachantworten



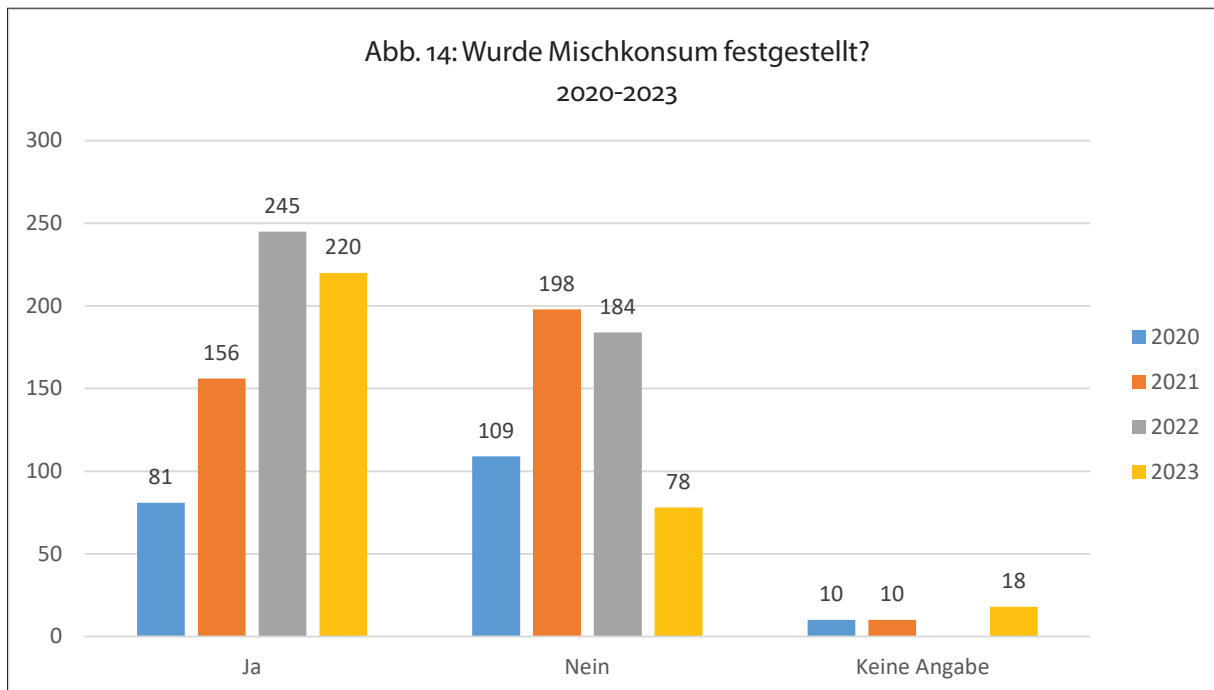


**Wo wurde konsumiert?**  
Die Jugendlichen und jungen Erwachsenen konsumierten vorwiegend »draußen/unterwegs«.

*N = 315/  
Mehrfachantworten*

### Wurde Mischkonsum festgestellt?

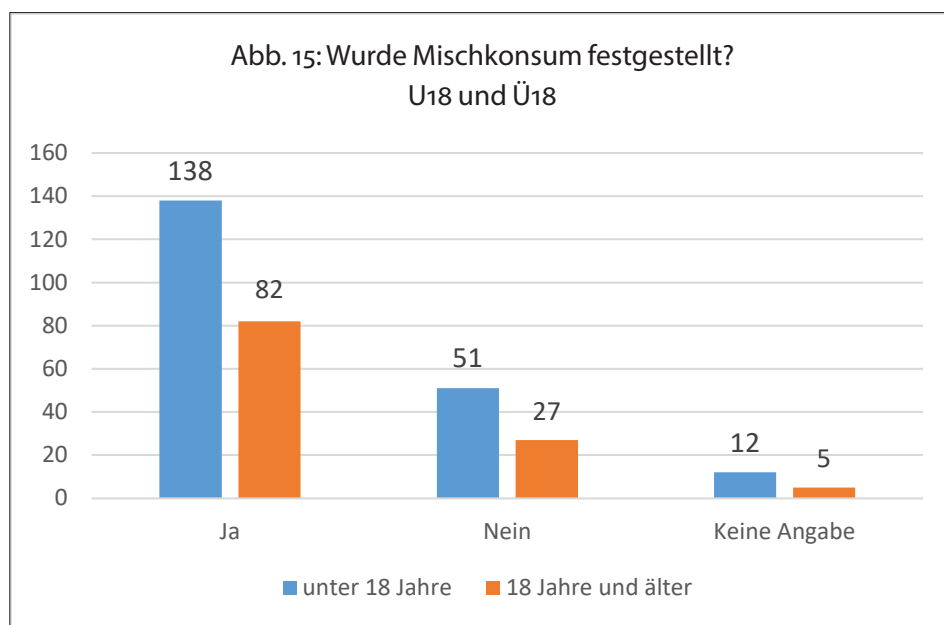
Im Jahr 2023 wurden insgesamt 220 Fälle von Mischkonsum festgestellt. Also in rund 70% der Sofort-Interventionen gaben die Jugendlichen an noch mindestens eine andere Substanz außer Alkohol konsumiert zu haben.



*N = 316 / Einfachantworten*

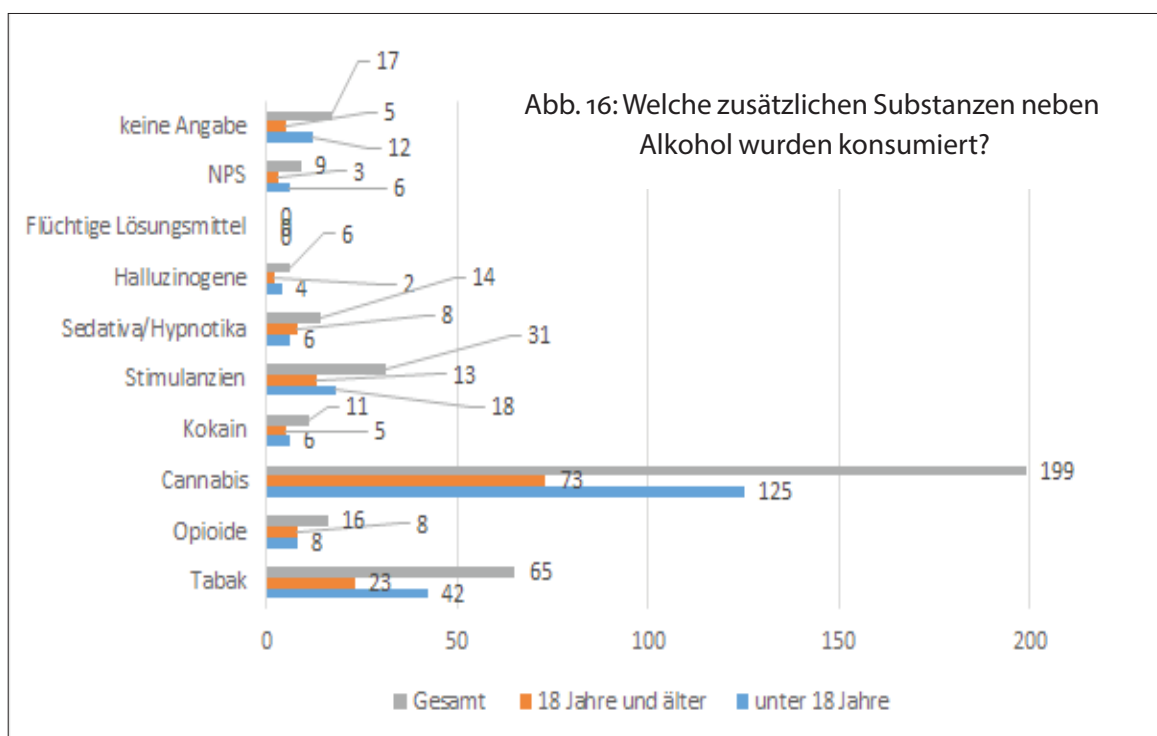
Abbildung 15 zeigt, dass sowohl Minderjährige als auch Volljährige Alkohol zusammen mit weiteren Substanzen konsumieren

(N = 315 / Einfachantworten)



**Bei Mischkonsum: Welche zusätzlichen Substanzen neben Alkohol wurden konsumiert?**

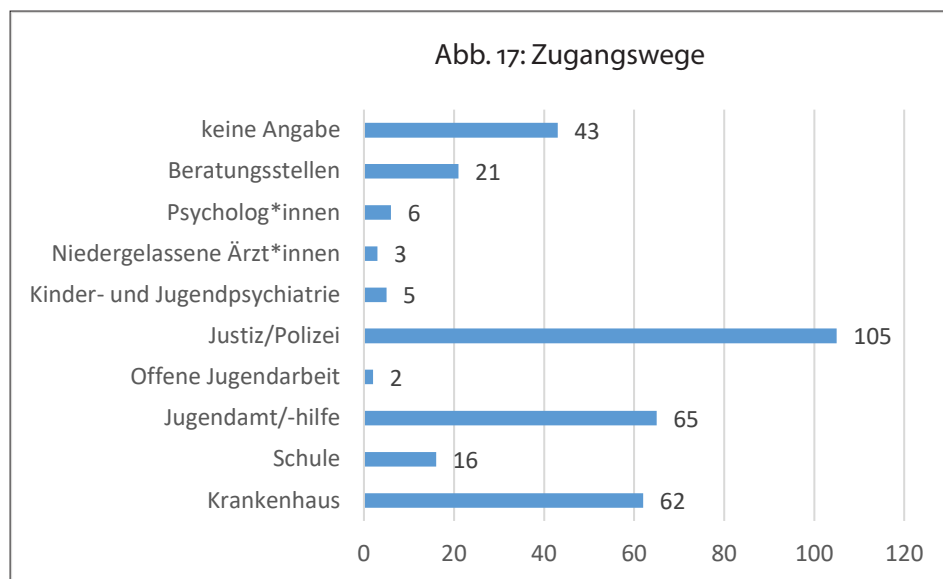
In Fällen, in denen Mischkonsum festgestellt wurde, wurde gemeinsam mit Alkohol vor allem Cannabis konsumiert.



(N = 315 / Mehrfachantworten)

### Über welchen Zugangsweg wurde die Sofort-Intervention durchgeführt?

Die meisten Sofort-Interventionen wurden über den Zugangsweg Justiz/Polizei durchgeführt. Auch über das Jugendamt, die Jugendhilfe und das Krankenhaus wurden viele Jugendliche erreicht.



(N = 328 / Einfachantworten)



## 5. Aktivitäten in HaLT-proaktiv

Der proaktive Baustein dient dem Aufbau, Ausbau und der Pflege eines kommunalen Präventionsnetzwerkes, der konsequenten Einhaltung des Jugendschutzes sowie der Sensibilisierung einer breiten Öffentlichkeit zum Thema Alkoholkonsum bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Hierzu zählen lokale Präventionsveranstaltungen in Schulen und berufsvorbereitenden Einrichtungen, Jugendschutzkontrollen, Testkäufe, Plakat- und Postkartenaktionen, Multiplikator\*innen-Schulungen, Info-Stände bei Festen und Feierlichkeiten, Beratungen von Vereinen und vieles mehr. Die Fachkräfte wirken zudem kontinuierlich in diversen Arbeitskreisen und Ausschüssen auf kommunaler Ebene mit, um sich für die Umsetzung lokaler Alkoholpräventionsmaßnahmen stark zu machen.

*2023 landesweit mehr als  
400 Maßnahmen in Hessen*

Im proaktiven Baustein fanden 2023 landesweit mehr als 400 Maßnahmen in Hessen statt. Aufgrund der sich entspannenden Situation rund um die Corona Pandemie, ist die Anzahl der umgesetzten Maßnahmen in 2023 um ca. 30% im Vergleich zum Vorjahr deutlich angestiegen.

Im Jahr 2023 wurden im proaktiven Bereich u.a. folgende Maßnahmen durchgeführt:

- Alkoholpräventive (teilweise digitale) Veranstaltungen an Schulen, berufsvorbereitenden Einrichtungen, in Safe-Häusern und für Konfirmandengruppen
- Durchführung von Workshops, wie z.B. »Tom&Lisa«, Actionbound »#Feiern ohne Absturz« und Risiko- sowie Lebenskompetenztrainings
- Mitwirkung an der HaLT-Aktionswoche und am Hessentag
- Beratung von (Sport-)Vereinen, Festveranstaltenden, Präventionsräten und Gemeinden zum Thema Jugendschutz und Alkoholprävention sowie Bereitstellung von Materialien
- Begleitung und Beratung von kommunalen Runden Tischen sowie Arbeitskreisen bei der
- Umsetzung von Präventionsstrategien
- Einsatz von mobilen Cocktailbars mit alkoholfreien Cocktails und anderen Angeboten für Jugendliche, wie z.B. Chill-out-Zonen, Verteilen von Wasser, Poolpartys U16
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit in Form von interaktiven Informationsständen mit Plakaten, Quiz, Bildern, Flyern, Fußbodenzeitungen, Rauschbrillen-Parcours und Give-aways an kommunalen Großveranstaltungen sowie Radiobeiträge, Pressegespräche, Interviews und via Social Media (Instagram, Facebook, Homepage etc.)
- Installation von Bannern, Plakaten und Fahrrädern mit Verweisen zur Beratungsstelle im Stadtbild

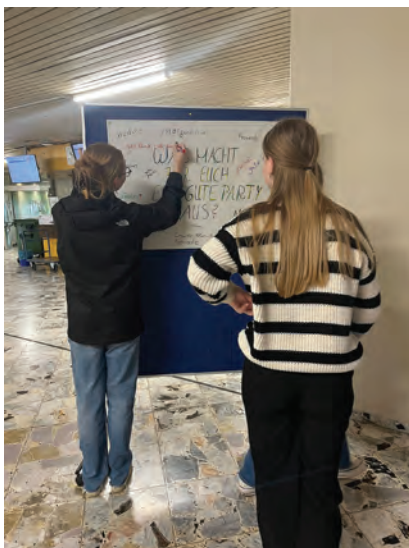
- ⊙ Einführung von HaLT-Flaschenetiketten und Getränkedeckeln mit Aufforderung zu einem bewussten Konsum in Gaststätten
- ⊙ Präventionsveranstaltungen zur Vorbereitung der Abifeier von Schüler\*innen und Begleitung dieser
- ⊙ Mitarbeit und Coaching beim Sicherheitskonzept für Faschingsumzüge und Faschingsaktivitäten
- ⊙ Erstellung und Versendung von Newslettern an alle Kooperationspartner\*innen und Interessierte sowie Informationsschreiben und Plakate an Arztpraxen und Apotheken
- ⊙ Auslegung von Flyern an Kiosken
- ⊙ Beratung von Schulen im Rahmen ihrer Schulordnung (Schulfeste, Klassenfahrten, Umgang mit durch Alkohol auffällig gewordenen Schüler\*innen)
- ⊙ KlarSicht-MitmachParcours an Schulen
- ⊙ Beratung und Begleitung von Schulen, Wohngruppen, Vereinen bei der Erstellung eines Suchtpräventionskonzepts
- ⊙ Mitwirkung bei Verkehrsseminaren
- ⊙ Infostände bei Bildungsmessen
- ⊙ Jugendschutzkontrollen, Jugendtestkäufe, Übergabestationen und der Einsatz von Jugendschutzteams bei Veranstaltungen
- ⊙ Multiplikator\*innen Schulungen im Bereich Jugendhilfe, Polizei, Einzelhandel, Ehrenamt, Peereducation, Ämtern und an Schulen
- ⊙ Fortbildungen für Fachkräfte
- ⊙ Konzeptionierung, Umsetzung und stetige Weiterentwicklung eines kreisweiten Gütesiegels »Aktiver Kinder- und Jugendschutz« für die Bereiche Gastronomie, Einzelhandel, öffentliche Festveranstaltungen und Vereine
- ⊙ Der Ausbau und die Pflege von Kooperationen inklusive der Planung und Durchführung von Netzwerktreffen sowie Informationsveranstaltungen
- ⊙ Unterstützung beim Aufbau weiterer HaLT-Standorte im Landkreis
- ⊙ Aufsuchende Jugendarbeit an öffentlichen Plätzen und jugendkulturellen Orten und Chatberatungen
- ⊙ Organisation von HaLT-Elternabenden

### Aktionen der Standorte

Nachfolgend sind einige Beispiele zu den durchgeführten Maßnahmen in den Regionen im Berichtszeitraum aufgeführt. Das Thema Mischkonsum wurde hier häufig in den Fokus gerückt, da sich das Konsumverhalten von jungen Menschen seit einigen Jahren deutlich verändert hat und nicht mehr ausschließlich Alkohol im Fokus steht.

#### ■ HaLT-Standort Lahn-Dill-Kreis

Der HaLT-Standort Lahn-Dill-Kreis war im Rahmen der hessenweiten HaLT-Aktionswoche 2023 an einer Schule in Wetzlar.



Mittels Bodenzeitung, Rauschbrillen, Mindmaps, Selbsttests und einer Live-Check-Methode zu Konsumerfahrungen beschäftigten sich die Schüler\*innen mit der Frage »Was macht für euch eine gute Party aus?«

**Selbsttest:** Es wurden Fragen rund um das Thema #SaferParty gestellt und die Antworten als Bälle in die Gläser gegeben.

Zum Beispiel: »An stressigen Tagen trinke ich oft Alkohol, um besser abschalten zu können.« Oder »Es ist im letzten Jahr vorgekommen, dass ich Roller/Mofa gefahren bin, obwohl ich Alkohol getrunken habe.«

Fotos: Fabienne Hardt





## HaLT-Standort Fulda



Der HaLT-Standort Fulda war während der HaLT-Aktionswoche mit einer Bodenzeitung und einer alkoholfreien Cocktailbar auf dem Universitätsplatz in Fulda präsent. Mit der **Live-Check-Methode** konnten Passant\*innen ihren Alkoholkonsum reflektieren.

Live-Check-Methode: Erst sollen die Teilnehmer\*innen die verschiedenen Konsumformen (Abstinenz, Minimierung, unüberlegtes Risiko, schadenfreier Genuss, Grenzerfahrung, Missbrauch) in die »Life Check Methode« eintragen und danach konkrete Konsumsituationen damit reflektieren.



Fotos: Axel von Donop

»Fuldainfo.de« sowie »Osthessen-zeitung.de« veröffentlichten hierzu am 26.05 und 27.05.23 einen Artikel: »Folgen und Risiken von hohem Alkoholkonsum«. Außerdem organisierte das HaLT-Team aus Fulda eine Poolparty für junge Menschen unter 16 Jahren, auf der alkoholfreie Cocktails angeboten wurden. Darüber berichtete »Osthessen News« am 12.10.23 in dem Artikel: »Pool-Party im Hünfelder Hallenbad«

### ■ HaLT-Standort Frankfurt am Main

In Frankfurt begleiteten die HaLT-Fachkräfte die jährlichen Abifeiern der Schüler\*innen nach ihren Abschlussprüfungen.

Hierzu veröffentlichte das Drogenreferat am 11.05.23 eine Pressemitteilung: »Safe Party People bei Abifeier im Grüneburgpark«

Die Süddeutsche Zeitung und ntv veröffentlichten jeweils am 11.05.23 einen Artikel: »Nach der letzten schriftlichen Abiturprüfung wird gefeiert«

Die HaLT-Fachkräfte reagierten im Zuge des Mischkonsums auf einen stark angestiegenen Konsum von Lachgas unter jugendlichen Frankfurter\*innen mit gezielten Ansprachen von Kioskbetreiber\*innen, um zu sensibilisieren und zu informieren. Außerdem waren die HaLT-Fachkräfte mit einem Informationsstand am Museumsuferfest präsent.

### ■ HaLT-Standort Main-Taunus-Kreis

HR-Info sendete einen Beitrag zur HaLT-Aktionswoche mit einem Interview der HaLT-Fachkraft Linda Beck und der Geschäftsführerin der HLS Susanne Schmitt. Das Thema: »Ganz nüchtern betrachtet: Keine Party ohne Alkohol?«

### ■ HaLT-Standort Main-Kinzig-Kreis

Der HaLT-Standort Main-Kinzig-Kreis organisierte ein Netzwerktreffen in der Kreisverwaltung in Gelnhausen mit den Dezernent\*innen, Ordnungsämtern und der Polizei aus dem Polizeipräsidium Südosthessen, Lehrkräften, Sozialarbeiter\*innen. Zusätzlich gab es einen Vortrag zum Thema Mischkonsum.

Die »Gelnhäuser Neue Zeitung« veröffentlichte hierzu am 13.05.23 einen Artikel: »Gefährlicher Mischgebrauch – ‚HaLT‘-Netzwerktreffen: Junger Generation Gefahren von Drogen vor Augen führen«.

Die HaLT-Fachkräfte organisierten Präventionstage an Schulen zum Thema Risikokompetenz, Alkohol, illegalen Substanzen sowie Mischkonsum und arbeiteten mit dem Klarsichtkoffer.

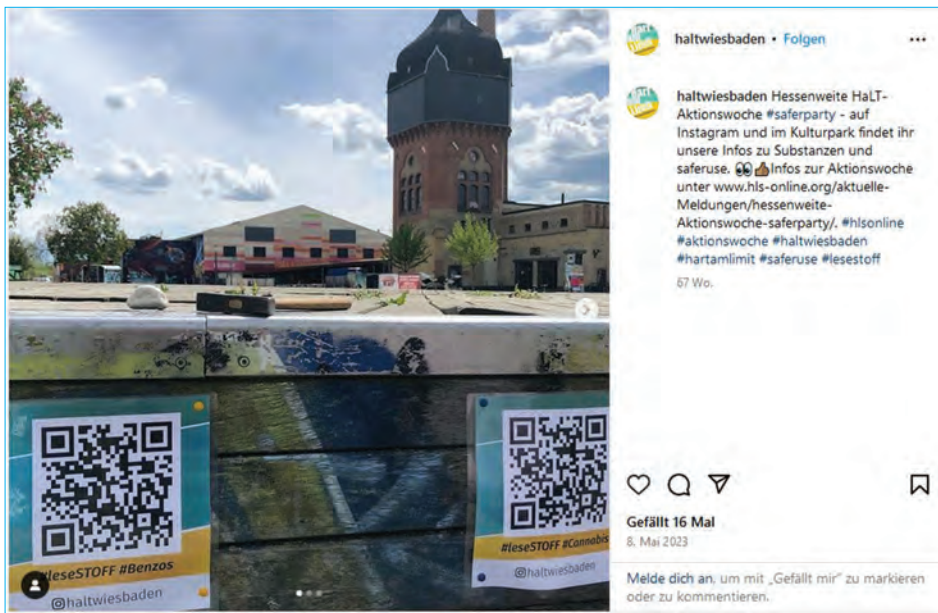
Hierzu veröffentlichte die »Gelnhäuser Neue Zeitung« am 25.03.23 einen Artikel: »Klar sehen – nichts vernebeln.«

Mitmachparcours an der Kopernikusschule: Aufklärung über Zigaretten und Alkohol«

Außerdem veröffentlichte die »Gelnhäuser Neue Zeitung« noch am 12.05.23 einen Artikel: »Ernüchterung auf ganzer Linie – Suchtpräventionstag an der Altenburg-Schule: Tiefe Einblicke mit der Rauschbrille«

## ■ HaLT-Standort Wiesbaden

Der HaLT-Standort in Wiesbaden machte während der HaLT-Aktionswoche auf das Thema #SaferParty via Instagram aufmerksam, indem sie Infos zu Substanzen und saferuse posteten.



Quelle: Instagram



Der »Gesundheitskompass für Wiesbaden« veröffentlichte außerdem ein Interview mit der HaLT-Fachkraft Hannah Vassbender und der Einrichtungsleitung Ina Buttler zum Thema Cannabis-Freigabe.

## ■ HaLT-Standort Limburg-Weilburg

In der AG Jugend der Präventionskommission Limburg-Weilburg fand im Oktober 2023 gemeinsam mit allen Netzwerkpartnern ein großer Fachtag zum Thema »K.O. Tropfen, Cannabis und neue psychoaktive Substanzen« statt. Der Landkreis Limburg-Weilburg gab dazu am 27.10.23 eine Pressemitteilung heraus: »AG-Jugend der Präventionskommission Limburg-Weilburg zum The-



ma ‚K.O.-Tropfen, Cannabis und Neue Psychoaktive Substanzen – Aktuelle Trends bei Jugendlichen‘«

Auch der Blog für Brechen und Umgebung »FOTO-EHRLICH.de« veröffentlichte dazu am 27.10.23 den Artikel: »AG-Jugend der Präventionskommission Limburg-Weilburg zum Thema ‚K.O.-Tropfen, Cannabis und Neue Psychoaktive Substanzen – Aktuelle Trends bei Jugendlichen‘«

**HaLT-Standort Werra-Meißner-Kreis**

Der Werra-Meißner-Kreis begleitete die HaLT-Aktionswoche in diesem Jahr digital und postete täglich Tipps zum Thema »Veranstaltung geplant?« auf ihrem Instagram Account »halt\_werrameissner«

Quelle: Instagram



Die Werra-Rundschau berichtete darüber in dem Artikel: »Suchthilfe der Diakonie dabei bei Aktionswoche«.

## ■ HaLT-Standort Hochtaunuskreis

Auf einer Abiparty waren die Fachkräfte des HaLT-Standorts Hochtaunuskreis mit einer Chillout-Zone präsent, in der es alkoholfreie Cocktails und Brezel gab.



Die »Bad Homburger Woche« veröffentlichte dazu am 23.03.23 einen Artikel: »'HaLT' vor Alkohol«.

RTL Hessen sendete zu dem Thema am 31.03.23 ein Interview mit der HaLT-Fachkraft Rebecca Wilhelm.



Bei der Jugendfeuerwehr in Schmitten war der HaLT-Standort 2023 ebenfalls mit einer Präventionsaktion dabei

Die HaLT-Fachkräfte Hochtaunuskreis waren im Rahmen der HaLT-Aktionswoche an verschiedenen Schulen in Bad Homburg, um mit den Schüler\*innen mittels Fragebögen Mischkonsum und »SaferParty« zu diskutieren und zu reflektieren.

*Fotos: Rebecca Wilhelm*



### ■ HaLT-Standort Darmstadt

In Darmstadt waren die HaLT-Fachkräfte während der Aktionswoche einen ganzen Abend lang mit den V.I.Peers in Parks und Plätzen unterwegs, um mit Jugendlichen ins Gespräch zu kommen. Sie führten dabei auch partizipative Befragungen mit den jungen Menschen durch.



Fotos: Timo Gittel

Die Darmstädter HaLT-Fachkräfte waren darüber hinaus auf den Jugendfilmtagen aktiv. Darüber berichtete der »Darmstädter Echo« am 31.10.23 mit dem Artikel »Jugendfilmtage in Darmstadt«. Das Medienzentrum Darmstadt-Dieburg veröffentlichte darüber ein Video auf Youtube. ◀

## 6. Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

### ■ Jährliche hessenweite Öffentlichkeitsaktionen

»Festveranstalter sollten unbedingt den Jugendschutz einhalten. Erwachsene Gäste könnten mit gutem Beispiel vorangehen, maßvoll trinken und auch dazu beitragen, Feste schöner und sicherer zu gestalten.«

- Susanne Schmitt, Geschäftsführerin der Hessischen Landesstelle für Suchtfragen e.V. (HLS)



Vom 8. bis 12. Mai fanden hessenweit Aktionstage des Alkoholpräventionsprogrammes »HaLT – Hart am Limit« statt. Die Hessische Landesstelle für Suchtfragen (HLS) und die HaLT-Standorte in Hessen machten in dieser Woche unter dem Motto #SaferParty auf das Thema »sichere Feier- und Veranstaltungskultur« aufmerksam.

Betrunkene Partygäste, übergriffiges Verhalten oder Schlägereien – hoher Alkoholkonsum kann ein Fest für viele Gäste zu einem negativen Erlebnis werden lassen. Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene sollten auf Festen besonderen Schutz erfahren. Um festliche Anlässe schöner und sicherer für alle zu gestalten, wurde mit der Aktion #SaferParty für eine bewusste und verantwortungsvolle Veranstaltungskultur geworben.

### **Beim Feiern aufeinander achten und Konsum reflektieren**

Auch Partygäste selbst wurden dafür sensibilisiert sich um ihr eigenes Wohlbefinden zu kümmern: innerhalb der Freundesgruppe aufeinander zu achten, Trinkpausen einzulegen und zwischendurch Wasser zu sich zu nehmen. Insbesondere auf Mischkonsum wurde aufmerksam gemacht, da der Effekt von gleichzeitigem Konsum mehrerer Substanzen, beispielsweise Cannabis und Alkohol, für Konsumierende schwer einzuschätzen ist. Dieser Mischkonsum kann äußerst gefährlich werden. Eine wichtige Aufgabe der HaLT-Fachkräfte in Hessen besteht daher immer auch darin, Kinder, Jugendliche und junge Er-

wachsene durch gemeinsames Reflektieren über diese Themen zu informieren und ihre Risikokompetenzen zu stärken.

Die Aktionswoche wurde durch eine Pressemitteilung und durch Social Media mit dem Hashtag #SaferParty begleitet. Es beteiligten sich 11 von 18 HaLT-Standorten in Hessen. Unterstützt wurde die HaLT-Aktionswoche mit Mitteln des Hessischen Ministeriums für Familie, Senioren, Sport, Gesundheit und Pflege.



### Veranstalter\*innen können Partys sicherer gestalten

Besonders im Feierkontext ist es wichtig, dass die Rahmenbedingungen einer Veranstaltung, an der auch Kinder und Jugendliche teilnehmen, von Erwachsenen angemessen gestaltet werden. Durch gezielte Maßnahmen und die konsequente Einhaltung des Jugendschutzes kann Einfluss auf das Trinkverhalten von Jugendlichen und jungen Erwachsenen genommen werden.

Konkrete Ideen zur Umsetzung des Jugendschutzes in der Praxis sind in der HLS-Broschüre »Veranstaltung geplant?« zu finden, die anlässlich der Aktionswoche aktualisiert und neu veröffentlicht wurde.

Darüber hinaus macht die Broschüre auch auf Themen wie den sicheren Heimweg oder Awareness-Teams vor Ort aufmerksam. Maßnahmen die ebenfalls dazu führen, dass sich Partygäste sicherer und wohler fühlen, vor allem wenn Alkohol konsumiert wird.

### ■ HaLT-Fachtag »Aufwachsen im Hochkonsumland – Jugend zwischen Rausch, Risiko und Stigma«



Publikum bei einer Session am HaLT-Fachtag 2023 im Haus am Dom

Die HLS veranstaltete auch im Jahr 2023 wieder einen HaLT-Fachtag. Dazu lud sie am 23. Mai nach Frankfurt am Main ins Haus am Dom ein. Mit dem Titel »Aufwachsen im Hochkonsumland – Jugend zwischen Rausch, Risiko und Stigma« konnten über 60 Teilnehmende aus diversen Fachrichtungen wie z.B. Jugendämtern, Fachstellen für Suchtprävention, Polizei, Schulen oder Politik erreicht werden.



Neben dem Poetry Slam von Elisabeth Schwachulla und parallelen Sessions aus Praxis und Wissenschaft, hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit folgende Fachvorträge zu hören:

- ◉ **SINUS-Jugendstudie – wie ticken eigentlich Jugendliche?**  
Marc Melcher, Sinus-Akademie, Frankfurt am Main
- ◉ **Zwischen Rausch, Risiko und Gefahr – wie können wir junge Menschen begleiten?**  
Nina Roth und Caroline Reusch, Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung, Mainz
- ◉ **Zielgruppe ohne Lobby? – Die Rolle von Politik, Medien und Alkoholindustrie**  
Rolf Hüllinghorst, Kommunikation und PolitikBeratung, Bielefeld



*Rolf Hüllinghorst mit seinem Vortrag  
»Zielgruppe ohne Lobby – Die Rolle von  
Politik, Medien und Alkoholindustrie«.*

Wir bedanken uns bei allen Teilnehmenden und Mitwirkenden des HaLT-Fachtags für eine gelungene und spannende Fachveranstaltung!

## ■ Hessentag 2023



Am 6. Juni war HaLT mit einer Präventionsaktion am Stand des Hessischen Ministeriums für Familie, Senioren, Sport, Gesundheit und Pflege zu Alkohol und Mediennutzung auf dem Hessentag in Pfungstadt zu Gast. Das Motto lautete: »#FeiernOhneAbsturz – ich poste nur mit klarem Kopf!« und stellte eine **Kooperation der beiden HLS-Projekte webcare+ und HaLT-Hart am LimiT** dar.

Fotos Hessentag: Saskia Rößner

*Give-Aways von HaLT und webcare+.*

»Rauschtrinken ist für Jugendliche besonders schädlich, da sich ihr Körper noch im Wachstum befindet. Denn durch Rauschtrinken werden beispielsweise die Hirnfunktion gestört, die kognitive Leistung und das Gedächtnis beeinträchtigt«, erklärt Susanne Schmitt, Geschäftsführerin der HLS. Wenn Jugendliche in diesem Zustand auch noch Smartphone und Social Media nutzen, können schnell unkontrollierte Posts und Situationen für sie und ihre Mitfeiernden entstehen.



*Infostand und Bodenzeitung  
mit Alkohol-Quiz.*



Ein Theaterstück von Congusto für Jugendliche ab 14 Jahren führte ein extra für den Themenkomplex Alkohol und soziale Medien entwickeltes Programm auf und bezog dabei das Publikum aktiv mit ein. Am Infostand gab es viele tolle Give-Aways und Interessierte konnten einen Selbsttest zu Mediensucht und ein

Alkohol-Quiz durchführen. Dabei wurden die Projektkoordinatorinnen von den Präventionsfachkräften des Caritasverband Darmstadt e.V., der Fachstelle Suchtprävention Darmstadt Netzwerk ROPE e.V. und der Fachstelle Suchtprävention des Landeskreises in Darmstadt-Dieburg unterstützt. So konnten sich Jugendliche, aber auch Erwachsene, vor Ort Tipps zur Selbsthilfe und professionellen Hilfeangeboten holen.



*Die Theatergruppe Congusto mit ihrem Theaterstück für Jugendliche ab 14 Jahren.*

## Webinar zum Tag des alkoholgeschädigten Kindes

Am 9. September ist der internationale Tag des alkoholgeschädigten Kindes. Die Hessische Landesstelle für Suchtfragen e.V. (HLS) nimmt diesen Tag jährlich zum Anlass, um über das Thema »Alkohol in der Schwangerschaft – Prävention der FASD und Hilfsmöglichkeiten« aufzuklären und zu sensibilisieren.

Auch in diesem Jahr stieß das Webinar mit über 100 Teilnehmenden wieder auf großes Interesse und erreichte viele Menschen aus unterschiedlichsten Berufen wie z.B. Kitas, Drogenhilfe, Mutter-Kind-Haus, Fachstellen für Suchtprävention, Familienzentren oder Schulen. Die Referentinnen des Webinars, die HaLT-Fachkräfte Tatjana Arnold und Fabienne Hardt von der Fachstelle für Suchtprävention der Suchthilfe Wetzlar e.V., führten die Teilnehmenden in einer kurzweiligen und spannenden Session an die wichtigsten Aspekte zu FASD heran.



## »In-HaLT« – Newsletter für »HaLT in Hessen« mit zwei neuen Ausgaben

»In-HaLT« – der interne Informationsdienst für hessische HaLT-Standorte - ist ein Medium der HLS für die hessischen HaLT-Standorte und an HaLT Interessierte. Im Jahr 2023 informierte der Newsletter in zwei Ausgaben über regionale und nationale Aktivitäten zum Thema Jugend und Alkohol.



Zwei neue Ausgaben von In-HaLT in 2023



## 7. Relevanz, Zusammenfassung und Dank

Im Jahr 2023 konnten wieder mehr Präventionsmaßnahmen als im Vorjahr umgesetzt werden. Die Sofort-Interventionen im reaktiven Bereich sind allerdings zurückgegangen. Diese Entwicklung lässt sich vermutlich auf die anstehende Cannabislegalisierung in Deutschland und die damit einhergehenden fehlenden Alkoholkontrollen zurückführen.

Nichtsdestotrotz bietet das HaLT-Projekt insbesondere über die Settings Kommune, Schule, Krankenhaus, die Justiz und die Jugendhilfe bzw. das Jugendamt viele Möglichkeiten der Ansprache in Form von Sofort-Interventionen oder Präventionsworkshops.

Über das HaLT-Projekt erhielten daher wieder viele Jugendliche und junge Erwachsene eine qualifizierte Beratung und Betreuung sowie Eltern ein Gesprächsangebot. Wesentlich dazu beigetragen haben die vielen engagierten Fachkräfte bei den Trägern der Suchtberatungsstellen im reaktiven Baustein von HaLT in Hessen. Ihnen sei auf diesem Wege ganz herzlich gedankt.

*Herzlicher Dank für die vielen engagierten Fachkräfte bei den Trägern der Suchtberatungsstellen*

Im Jahre 2023 wurden im Rahmen des HaLT-Programms 324 Sofort-Interventionen, 88 Elterngespräche sowie 176 Risiko-Checks durchgeführt. Die Auswertung zeigt generell, dass die betroffenen Jugendlichen und jungen Erwachsenen bevorzugt mit ihren Freund\*innen draußen oder unterwegs hochprozentigen Alkohol und Bier konsumieren. Gruppendynamik und Rauscherwartung werden meistens als Gründe für den übermäßigen Alkoholkonsum genannt. Die neu aufgenommene Antwortmöglichkeit »Bewältigung« wurde am dritthäufigsten ausgewählt.

Die jungen Menschen, mit denen Sofort-Interventionen durchgeführt wurden, gaben in 70% der Fälle an noch mindestens eine weitere Substanz außer Alkohol konsumiert zu haben. Meistens konsumierten sie zusätzlich noch Cannabis.

Auch im Jahr 2023 hat sich gezeigt, dass erfolgreiches kommunales Netzwerkmanagement einen bedeutsamen Faktor darstellt, um Alkoholprävention wirkungsvoll zu gestalten. Durch das unablässige Engagement der Fachkräfte im proaktiven Baustein von »HaLT in Hessen«, konnte die kommunale Zusammenarbeit in den am Projekt beteiligten Regionen weiter ausgebaut und zahlreiche lokale Präventionsveranstaltungen durchgeführt werden. Die Anzahl der umgesetzten Maßnahmen in 2023 sind um ca. 30% im Vergleich zum Vorjahr angestiegen. Den vielen engagierten Mitarbeiter\*innen der Kreise und kreisfreien Städte, die das Projekt in diesem Bereich unterstützt haben, sei an dieser Stelle ebenfalls auf das Herzlichste gedankt.

Das HaLT-Projekt ist nach 13 Jahren Umsetzung in Hessen fest etabliert. Auch zukünftig gilt es, in den Bemühungen nicht nachzulassen, um Jugendliche für das Thema des »riskanten Alkoholkonsum« zu sensibilisieren. Durch die aktuelle Weiterentwicklung von HaLT auf Bundesebene und die Förderung über das GKV-Bündnis für Gesundheit erhoffen wir uns eine Stärkung und Ausweitung der Strukturen des Projektes.

Unser ausdrücklicher Dank gilt dem Land Hessen, dem GKV-Bündnis für Gesundheit, den Kommunen und den Trägern der Suchtberatungsstellen, die ihre Überzeugung, dass »HaLT in Hessen« ein erfolgreiches Programm ist, durch ihre kontinuierliche Unterstützung zum Ausdruck gebracht haben. ◀